



Warum nicht?  
Studie zum internationalen  
Jugendaustausch:  
Zugänge und Barrieren  
» **Zugangsstudie**



**Auslandserfahrung sollte selbstverständlicher Bestandteil des Werdegangs eines jeden jungen Menschen werden.** Aber viele Gruppen sind im internationalen Austausch bisher deutlich unterrepräsentiert.

Das Forschungsprojekt „Warum nicht? Studie zum Internationalen Jugendaustausch: Zugänge und Barrieren“ untersucht,

- wie hoch der Anteil der Jugendlichen tatsächlich ist, die an internationalen Austauschmaßnahmen teilnehmen,
- welche Jugendlichen vom Angebot nicht erreicht werden,
- welche Faktoren ihre Entscheidung beeinflussen und
- welche Hürden für sie bestehen.

Im Internet unter [www.zugangsstudie.de](http://www.zugangsstudie.de) finden Sie aktuelle Entwicklungen und Neuigkeiten zum Projekt.

Das Forschungsprojekt wird von 2016 bis 2018 in Kooperation mit mehreren Forschungspartnern und Unterstützern durchgeführt.



Ermöglicht wird es durch die Robert Bosch Stiftung und das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Mit der Studie soll für die Robert Bosch Stiftung eine entscheidende Grundlage für künftige Aktivitäten und Förderungen im Thema „Internationale Bildung“ gelegt werden ([www.bosch-stiftung.de/aktionauslandserfahrung](http://www.bosch-stiftung.de/aktionauslandserfahrung)).

Jugendpolitische Zielsetzung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ist es, den internationalen Jugend- und Schüleraustausch mit seinen Jugendwerken und Austauschorganisationen für alle jungen Menschen zu stärken und dabei insbesondere die zu fördern, die bisher unterrepräsentiert sind.

Aufbauend auf die Studie werden Handlungsempfehlungen für den Abbau von Mobilitätshemmnissen formuliert, um möglichst vielen Jugendlichen den Zugang zu internationalen Austauschmaßnahmen zu ermöglichen.



Warum nicht?  
Studie zum internationalen  
Jugendaustausch:  
Zugänge und Barrieren  
» **Zugangsstudie**

Die Studie besteht aus folgenden Forschungselementen:

- Analyse vorliegender Studien zu bisher unterrepräsentierten Gruppen sowie Tiefen-Interviews mit Jugendlichen, die bisher nicht an internationalen Programmen teilgenommen haben (Institut für Kooperationsmanagement (IKO), Regensburg, Prof. Dr. Alexander Thomas und Dipl.-Psych. Heike Abt)
- Repräsentativbefragung Jugendlicher zur Teilnahme an internationalen Austauschmaßnahmen (SINUS-Institut Heidelberg, Dr. Silke Borgstedt)
- Qualitative Interviews mit Expertinnen und Experten, vorrangig zu strukturellen Bedingungen (Technische Hochschule Köln, Prof. Dr. Andreas Thimmel)
- Panel-Befragung und Sonderauswertung bereits vorliegender Fragebögen im Rahmen des Projekts „Evaluation Internationaler Jugendbegegnungen“ (Forschungsprojekt Freizeitevaluation, Dr. Wolfgang Ilg und Judith Dubiski)



Träger des Projekts ist transfer e.V. als Geschäftsstelle von Forschung-und-Praxis-im-Dialog (FPD).



### **Forschung-und-Praxis-im-Dialog (FPD)**

bei transfer e.V. hat sich zum Ziel gesetzt, interdisziplinären und trägerübergreifenden Austausch

zwischen Wissenschaft und Praxis im Feld der internationalen Begegnung zu fördern. FPD gilt als wichtiger Akteur der Trend- und Zukunftsforschung in der Internationalen Jugendarbeit in Deutschland. Im Rahmen von Hearings, Modellprojekten und Studien arbeiten namhafte Forscherinnen und Forscher mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Jugendarbeit an der Weiterentwicklung des Arbeitsfeldes. Die Wissenschaftler sind anerkannte Expertinnen und Experten im Bereich des Internationalen Jugendaustauschs und decken die relevanten Fachgebiete – Pädagogik, Sozialpädagogik und Psychologie – ab.

### **Informationen zum Projekt**

transfer e.V.

Grethenstraße 30

50739 Köln

Telefon: +49 221 95921-90

Telefax: +49 221 95921-93

E-Mail: [zugangsstudie@transfer-ev.de](mailto:zugangsstudie@transfer-ev.de)

Internet: [www.zugangsstudie.de](http://www.zugangsstudie.de)



Bildnachweis: © ARTENS - Fotolia.com;

MULTI Oberhausen 2008/Ilka Regber;

Jan Siefke

Das Projekt wird gefördert von:



**Robert Bosch Stiftung**